

VERANSTALTUNGEN
BIOAGENDA
Bioforschungs-Infotagung Ackerbau 2014

Montag, 24. November 2014, 9.00–16.00 Uhr, BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein
Bodenfruchtbarkeit mit konservierender Bodenbearbeitung fördern.
Präsentation von Forschungsergebnissen und Austausch von Praxiserfahrungen.

Veranstalter: BBZ Arenenberg, Agroscope, FiBL, Agridea, Bioberatung Thurgau

Referenten: Forschende von Agroscope und FiBL, Praktiker Friedrich Wenz und andere.

Kurskosten: Fr. 70.– (inkl. Unterlagen, Mittagessen, Erfrischungen)

Kursleitung: Bioberatung Thurgau, Jakob Rohrer und Daniel Fröhlich

Anmeldung: an Kurssekretariat, Iris Diliso, Arenenberg, 8268 Salenstein,
Telefon 071 663 33 61, iris.diliso@no-spam.tg.ch

Erfahrungsaustausch Biogemüse 2014

Mittwoch, 26. November 2014, 8.30–17.00 Uhr, FiBL Frick

Der Boden ist das zentrale Element in der biologischen Pflanzenproduktion im Allgemeinen und für die starkzehrenden Gemüse im Speziellen. Neben einer möglichst schonenden Bodenbearbeitung und Begrünungen ist die ausgewogene Versorgung mit organischer Substanz und Nährstoffen der zentrale Punkt für einen aktiven Boden. An dieser ERFA-Biogemüse-Infotagung betrachten wir die Chancen und Risiken ausgewählter Bodenverbesserer und Dünger aus der Sicht der Forschung und der Praxis näher.

Kursleitung: Martin Koller, FiBL Frick

Auskunft + Kurssekretariat FiBL, Stefanie Leu,

Anmeldung: Telefon 062 865 72 74, E-Mail: kurse@fibl.org

Biokartoffeltagung

Donnerstag, 4. Dezember 2014, 9.15–16.00 Uhr, FiBL Frick

Von Seiten der Grossverteiler werden auch für Biokartoffeln sehr hohe Anforderungen gestellt. Ohne den entsprechenden Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist es sehr schwierig, die geforderte Qualität mit dem heutigen Sortenspektrum zu produzieren. Aus Umweltaspekten und von Seiten der Konsumenten ist der Kartoffelanbau häufig Kritik ausgesetzt. Er kann wesentlich zur Stickstoffauswaschung und zur Erosion beitragen, muss qualitativ hochwertige Ware liefern und sollte günstig sein. Um die geforderte Qualität zu erreichen, muss der Bioproduzent alle zur Verfügung stehenden Massnahmen ausschöpfen und darf dabei keine Kompromisse eingehen. Er steht im Spannungsfeld zwischen vernünftigen Handel, Richtlinien und Qualitätsvorschriften. Sonst drohen wirtschaftlich grosse Verluste. An der Biokartoffeltagung wird alljährlich über die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung und der Praxis informiert, um den Produzenten den Umgang mit diesen Herausforderungen zu erleichtern.

Kursleitung: Hansueli Dierauer, FiBL Frick

Auskunft + Kurssekretariat FiBL, Stefanie Leu,

Anmeldung: Telefon 062 865 72 74, E-Mail: kurse@fibl.org

Bioschweinetagung

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 9.00–16.00 Uhr, FiBL Frick

Den Anforderungen von Tier und Markt gerecht werden

Die Bioschweinetagung präsentiert aktuelle Themen und ist die Plattform für den Austausch unter Praktikern. In diesem Jahr steht die Frage im Vordergrund, wie die Züchter und Mäster den hohen Anforderungen in der Produktion gerecht werden können, um gesunde Tiere und damit ein qualitativ hochwertiges Produkt produzieren zu können. Dazu gehört eine gute Tiergesundheit, basierend auf einem optimalen Tiergesundheitsmanagement. Erörtert werden zudem alternative Möglichkeiten in der Zucht, um geeignete Sauen auf Biobetrieben halten zu können. Informiert wird auch über die Arbeiten der Bio Suisse zu Fettqualität und Markt.

Integriert in die Tagung findet die Gründungsversammlung der IG BSS (Interessen Gruppe Bio Schweine Schweiz) statt. Details zur IG BSS finden Sie im Schreiben an alle Bioschweinehalter.

Auskunft + Kurssekretariat FiBL, Stefanie Leu,

Anmeldung: Telefon 062 865 72 74, E-Mail: kurse@fibl.org

Klimaschutz auf meinem Betrieb – Warum? Wie?

Freitag, 12. Dezember 2014, 9.30–16.00 Uhr, FiBL Frick

Für einen Biobetrieb gibt es verschiedene Möglichkeiten, zum Klimaschutz beizutragen. Einige Massnahmen sind einfach und effizient umzusetzen, andere sind aufwändiger und zeigen erst langfristig einen Effekt. Im Workshop werden verschiedene Möglichkeiten im Bereich Klimaschutz für Biobetriebe diskutiert und beurteilt. Ein Schwerpunkt des Workshops liegt bei der Präsentation und Diskussion von aktuellen Forschungsarbeiten des FiBL. Aber was ist richtig für meinen Betrieb? Und für welche Massnahmen gibt es Beiträge vom Bund? Welche Bedeutungen haben diese Entwicklungen und wird Klimaschutz zu einem neuen Geschäftsfeld für die Biobetriebe? Im Workshop wird das Potenzial verschiedener Massnahmen für Biobetriebe diskutiert. Hier gibt der Workshop eine Orientierungshilfe.

Auskunft Bernadette Oehen, FiBL, Tel. 062 865 72 12, bernadette.oehen@fibl.org
Andreas Gättinger, FiBL, Tel. 062 865 04 18, andreas.gaetinger@fibl.org

Anmeldung: Kurssekretariat FiBL, Stefanie Leu,
Telefon 062 865 72 74, E-Mail: kurse@fibl.org

BIO SUISSE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Delegierte beschliessen Statutenrevision und verabschieden Budget

An ihrer Herbst-Versammlung in Olten haben die rund 100 Delegierten von Bio Suisse eine Revision der Verbandsstatuten beschlossen, nach der insbesondere die bisherigen Kommissionen durch flexiblere Arbeitsgruppen ersetzt werden können. Ferner haben die Delegierten das Budget 2015 genehmigt.

Ausgiebig diskutiert haben die Delegierten die Richtlinien zur Sömmerung. Künftig sollen Bioproduzenten in Einzelfällen ihre Sömmerungsbetriebe nicht zwingend biologisch bewirtschaften müssen. Dieser Vorschlag war von der Erfahrung geleitet, dass viele Bürgergemeinden ihre Alpbetriebe nicht an Biolandwirte verpachten. Mit der von den Delegierten nur unter Einschränkungen verabschiedeten Lockerung der Richtlinien sollen Biolandwirte vermehrt die Möglichkeit erhalten, ihr Vieh auf selbst betreuten Alpen zu sömmeren.

Ferner haben sich die Delegierten von Bio Suisse über die Eidg. Volksinitiative für Ernährungssouveränität der Bauernorganisation Uniterre informieren lassen. Bio Suisse hat viel Sympathie für das Volksbegehren und kann sich mit den darin enthaltenen Zielen identifizieren. Verschiedene Themen der Initiative unter dem Titel Ernährungssouveränität sind für Bio Suisse wichtig, wie etwa das Verbot der Gentechnologie, der Erhalt der Fruchtfolgeflecken oder die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft. Ernährungssouveränität wird von den Initianten allerdings eng ausgelegt. Die Abhängigkeit von nichterneuerbarer Energie, von Kunstdünger und Pestiziden wird ausgeblendet. Bio Suisse nimmt in der Sammelphase eine neutrale Haltung zur Initiative ein. Die



And the winner is ... Der begehrte Grand Prix Bio Suisse geht dieses Jahr an die SwissBioColostrum AG in Cham ZG. (Bild: Bio Suisse)

Vorstandsmitglieder nehmen in keinem Komitee Einsitz.

Grand Prix Bio Suisse geht an die SwissBioColostrum AG

Wie jedes Jahr wurde im Rahmen der Herbst-DV der Grand Prix Bio Suisse vergeben. Der Förderpreis, wird an Personen oder Institutionen verliehen, die sich durch innovative und nachhaltige Leistungen für die Entwicklung des biologischen Landbaus und der Bioverarbeitung in der Schweiz einsetzen. Der begehrte Grand Prix Bio Suisse geht dieses Jahr an die SwissBioColostrum AG in Cham ZG. Als erster und einziger Schweizer Hersteller von hochwertigen Colostrum-Erzeugnissen produziert und vermarktet die Firma seit nunmehr sechs Jahren ausschliesslich Colostrum-Produkte in zertifiziert biologischer Qualität. Die wertvolle und rare Biestmilch (Biemst) von Kühen, Schafen und Ziegen wird vollwertig und schonend verarbeitet. Das Resultat ist ein hoch-

wertiges Pulver, das – so findet die Grand-Prix-Jury unter der Leitung von alt Nationalrat Josef Lang (Grüne) – den Förderpreis von Bio Suisse unbedingt verdient hat. Bio Colostrum wird eingenommen, um sich gegen Erkältungen und Grippe-Erkrankungen zu wappnen. Knospe-Milch bietet dazu die optimale Ausgangslage.

Josef Lang, Präsident der Grand-Prix-Jury, sagte in seiner Laudatio: «Früher hat man die überflüssige Biestmilch entsorgt. Seit einigen Jahren haben die Biobetriebe nun die Möglichkeit, ihren wertvollen Rohstoff, der auch «Gold der Kuh» genannt wird, zu veredeln statt zu vergeuden. Für die Jury lautete denn das stärkste Argument auch: Fertig mit Food-Waste, kein Kuh-Gold mehr ins Gülleloch!» Der Grand Prix Bio Suisse ist dotiert mit 10000 Franken. Mehr Informationen gibt es auf der Website des Gewinners: www.swissbiocolostrum.com

(Quelle Biosuisse)

BIOAKTUELL

Agropreis 2014 geht an die Biopilzproduzenten Häcki in Kerns

Sepp und Patrick Häcki haben die weltweit erste vollautomatische Pilzsubstratanlage entwickelt und verfügen mittlerweile über das breiteste Angebot an Edelpilzen. Häckis erhalten für ihre Anstrengungen den mit 20000 Franken dotierten Agropreis 2014.

Der Agropreis ist mit 20000 Franken dotiert Die Edelpilze Shii-Take, Kräuterseitling, Shiimeij und Nameko sind in Asien äusserst populär, aber auch in der Schweiz finden sie immer mehr Kunden. Wegen des revidierten Gewässerschutzgesetzes musste Sepp

Häcki seinen Schweinezuchtbetrieb Mitte der 90er Jahre neu ausrichten. Der Meisterlandwirt entschied sich für einen Edelpilz-Produktionsbetrieb. Er entwickelte ein eigenes Pilzsubstrat, doch immer wieder musste er Rückschläge hinnehmen, die auch ihre finanziellen Spuren hinterliessen. Aber Häcki liess sich nicht beirren und tüftelte weiter.

Nebst dem Pilzsubstrat entwickelten Sepp Häcki und sein Sohn Patrick eine Maschine, die die Substratmischung automatisch in eine ebenfalls neu konzipierte Plastikfolie abpackt.

Der zertifizierte Biobetrieb lebt zudem dem Swissness vor. Für das Substrat

verwenden Häckis nur pelletiertes Schweizer Laubholz. So können Transporte aus dem Ausland vermieden werden. Die Angestellten, mehrheitlich aus der Landwirtschaft, wohnen in der Region und der Strom wird neuerdings auf dem Dach produziert. Nach rund 15 Jahren wurden Häckis für ihren Durchhaltewillen belohnt.

(Quelle: Bioaktuell)



Die Preisgewinner 2014: Sepp und Patrick Häcki mit einer Auswahl aus ihrem Pilzangebot (Foto: zVg)

Gesucht

Landmaschinenmechaniker

Sie treffen bei uns auf ein gut eingespieltes Team mit motivierten und langjährig mitarbeitenden Fachleuten. Wir bieten Ihnen vielfältige Arbeiten mit namhaften Markenprodukten, hervorragende Anstellungsbedingungen und eine attraktive Entlohnung.

Wenn Sie sich als flexible, motivierte und interessierte Persönlichkeit mit Team-Flair sehen und zudem die Lehre als Landmaschinenmechaniker abgeschlossen haben, würde sich Roli Lüthi auf Ihren Anruf freuen.

9556 Affeltrangen TG, Tel. 079 / 703 85 40

